

Nachfolgender Artikel wurde veröffentlicht im

Lauterbacher Anzeiger

am: 24. Nov. 2018 - 1 -

Beeindruckende Erfolge

An der Eichbergschule in Lauterbach läuft seit zwei Jahren ein besonderer Nachhilfeunterricht: Schüler helfen Schülern beim Lernen

LAUTERBACH (rub). Hervorragend eingelebt hat man sich im ehemaligen Gebäude der Reinickendorfschule, das heute das Hauptgebäude der Eichbergschule um die Nachmittagsbetreuung ergänzt. In großen, hellen Räumen findet dort die Betreuung der Grundschulkin- der von Schulschluss bis maximal 17 Uhr statt. Neben Mittagsverpflegung und AG-Angeboten läuft nun auch seit zwei Jahren das Projekt zur Hausaufgabenhilfe „Schüler helfen Schülern“. Durch den Lauterbacher Ortsverband des Deutschen Kinderschutzbundes konnte damals die Hausaufgabenhilfe installiert werden. „Der Bedarf ist riesig“, erläuterte die zweite Vorsitzende des Ortsverbands, Dr. Christine Kock. Die großartigen Ergebnisse sprechen nun für sich und in der Eichbergschule zeigt man sich davon überaus erfreut sowie dankbar.

„In der Betreuung pro Jahrgangsstufe sind eine Erzieherin, eine Lehrkraft und

circa 30 Kinder. Das ist einfach zu viel für Kinder, die manchmal eine Eins-zu-eins-Betreuung bräuchten“, beschreibt die zweite Konrektorin der Eichbergschule, Isa Ludewig, die Situation, und auch Schulleiter Karl Bick bestätigt, dass letztlich zu viele Kinder auf zu engem Raum mit zu wenig Personal heute gang und gäbe sind. „Wir sind überaus dankbar für die Unterstützung durch den Kinderschutzbund und natürlich auch durch die Schülerinnen und Schüler der Alexander-von-Humboldt-Schule, die hier letzten Endes ihre Freizeit dranhängen“, betont er. „Auch dies muss man sehen, denn es ist bestimmt keine Selbstverständlichkeit!“

Auf das Jahr gerechnet rund 120 Stunden an Hausaufgabenhilfe kamen den Grundschulern zu Gute, jeden Montag bis Donnerstag – Ferienzeiten ausgenommen – läuft das Programm. Die zu fördernden Kinder haben meist ihre

„Stammpaten“ für die Hilfe und fühlen sich gut aufgehoben in der Betreuung. Sowohl die Lehrkräfte als auch die Grundschulkin- der und die helfenden AvH-Schüler bestätigen dies. Wie reibungslos sich das System zur Zufriedenheit aller am Laufen hält, scheint aber das besonders Bemerkenswerte. „Wir haben vom letzten Jahr schon Erfahrungen und die waren durchweg positiv und in der Form zu begrüßen“, berichtet Schulleiter Bick. „Wir hatten es auch noch nie, dass irgendjemand versucht hätte, sich vor den Stunden zu drücken. Es waren bisher immer alle zuverlässig. Auch dieses Jahr wieder mit Ergebnissen zu unserer vollsten Zufriedenheit.“ Und die Schüler vom AvH zeigten dazu keinerlei Ermüdungserscheinungen und teilten mit, sie müssten lediglich auf ihren eigenen Nachmittagsunterricht achten: „Ansonsten machen wir das gerne noch die nächsten Jahre!“

Über ein minimales Taschengeld hinaus wird den helfenden Schülern auch besondere Anerkennung verliehen – und zwar schriftlich. „In Zusammenarbeit mit Erziehern und Lehrkräften haben wir letztes Jahr den Schülern auch ein Zeugnis ausgestellt“, bestätigte Christine Kock. Neben dem offensichtlichen Lob sei dies unter Umständen auch hilfreich für Bewerbungen um ein Auslandsjahr, was sich am AvH guter Beliebtheit erfreue. Natürlich zähle dies auch als gute Referenz für weitere Nachhilfe im professionellen Bereich. Schulleiter Karl Bick ergänzte spaßend den einzigartigen Erfahrungswert für spätere Lehrberufe, gab aber auch an, dass ein ehemaliger Schüler auf diesem Wege herausgefunden habe, dass er doch lieber Polizist werden wolle. „Für die Jugendlichen ist es eine großartige Erfahrung und auch einfach eine schöne Sache, dass sie sehen: Wir können das schon.“